



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 80. Ratssitzung vom 20. Dezember 2023

2682. 2023/471

Weisung vom 04.10.2023:

Stadtentwicklung, Genossenschaft Startzentrum, Beiträge 2024–2028

Antrag des Stadtrats

1. Der Genossenschaft Startzentrum wird für die Jahre 2024–2028 ein wiederkehrender Beitrag von jährlich Fr. 150 000.– bewilligt.
2. Der Genossenschaft Startzentrum wird ab 2025 eine Erhöhung des Beitrags gemäss Ziffer 1. um Fr. 225 000.– auf jährlich Fr. 375 000.– bewilligt, unter Vorbehalt, dass die Fusion mit dem Verein GO! bis 31. Dezember 2024 vollzogen und die Integration des kantonalen Programms «KMU und Innovation» beschlossen ist.

Referat zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsreferat:

Sabine Koch (FDP): *Der Stadtrat beantragt die Weiterführung des jährlich wiederkehrenden Beitrags von 150 000 Franken an die Genossenschaft Startzentrum für die Jahre 2024–2028 sowie eine Erhöhung ab dem Jahr 2025 um 225 000 Franken auf jährlich 375 000 Franken. Das untersteht dem Vorbehalt, dass eine Fusion mit dem Verein «Go! Ziel selbstständig» per 31. Dezember 2024 vollzogen ist. Im Jahr 1999 wurde die Genossenschaft «START Gründungszentrum Zürich» mit dem Ziel der Förderung des Unternehmertums und der Beschleunigung von Firmengründungen und Aufbauprozessen gegründet. Zu den Gründungsmitgliedern gehörten KMU, die Gewerbeverbände von Stadt und Kanton Zürich und die Zürcher Handelskammer. Heute ist es die Genossenschaft Startzentrum. Im Verwaltungsrat sind neben der Stadt Zürich die Walder Wyss Rechtsanwälte, die Zürcher Kantonalbank (ZKB) sowie die Kollernext GmbH vertreten. Zum Profil des Startzentrums gehört, dass sich Gründungsinteressierte und Jungunternehmer aus allen Branchen melden können. Es gibt klassische Erstberatungen ergänzt mit Video-Tutorials, Chatbots sowie dem Online-Gründungsleitfaden «Startbox Zürich». Es gibt themenspezifische Workshops, Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit und ein Feedbackformular als Controlling-Instrument. Diese Beratung gibt es seit über zwanzig Jahren. Die Anforderungen und Bedürfnisse der Jungunternehmer haben sich in dieser Zeit geändert; entsprechend musste sich das Startzentrum den Anforderungen anpassen und mehrmals neu orientieren. Im Jahr 2022 wurden 289 Erstberatungen von Stadtzürchern eingeholt; in diesem Jahr waren es erstmals mehr Frauen als Männer, mit*



52 zu 48 Prozent beinahe ausgeglichen. Der Peak der Beratungen fand mit 304 Beratungen im Jahr 2021 statt. Abgesehen vom COVID-Jahr beträgt die Zahl der jährlichen Beratungen seit dem Jahr 2018 ungefähr 280. Die Beratungen werden nicht nur auf Deutsch, sondern unter anderem auch auf Englisch durchgeführt. Die häufigsten Branchen sind die Dienstleistungsbranche, der Handel, Reparaturen und die Gastronomie. Die prozentuale Verteilung der Altersgruppen ist ausgeglichen. Die Jüngsten, zwischen 26 und 35 Jahren, machen 40 Prozent aus, bei den über 46-Jährigen sind es 20 Prozent. Neben dem Startzentrum gibt es den Verein «GO!», der sich auf Mikrokredite fokussiert und an dem die Stadt mit 250 000 Franken beteiligt ist. Des Weiteren gibt es das Programm «KMU und Innovation», das sich auf die Innovationsbegleitung fokussiert. Die Stadt leistet keinen Beitrag, es wird von der ZKB unterstützt. Bezüglich der erwähnten Fusion gibt es eine strategische Ausrichtung ab dem Jahr 2024 und eine Transitionsphase. Das Umfeld ändert sich. Die strukturellen Herausforderungen lassen mittel- und langfristig kaum eine zukunftsgerichtete Weiterführung und Entwicklung des Startzentrums im Alleingang zu. Daher wurde eine Auslegeordnung vorgenommen. Das mittelfristige Ziel ist eine Fusion des Startzentrums mit dem Verein «GO!», die jetzt eingeleitet wird. Bei einer Fusion müssen alle Beteiligten ihr Einverständnis geben. Die ZKB erteilte ihre Zustimmung am 7. September 2023, der Kanton stimmte am 27. September 2023 zu und sprach bereits Mittel. Jede Person, die beruflich bei einer Fusion mitmachen durfte, weiss, dass das nicht einfach ist. Es ist eine komplexe Sache – nicht nur mitarbeitertechnisch, sondern auch rechtlich und revisionsmässig. Unter der Prämisse, dass am Ende alle Ja sagen, gilt die Fusion rückwirkend per 1. Januar 2024. Das Jahr 2024 wird ein Übergangsjahr, in dem das Angebot des Vereins «GO!» ins Startzentrum integriert wird. Ab dem Jahr 2025 gibt es ein erweitertes Angebot und einen neuen Namen: Gründungs- und Innovationszentrum Zürich (GIZ). Darin ist die Weiterentwicklung beider Angebote vorgesehen und das Leistungsspektrum wird vergrössert. Die betriebliche Weiterentwicklung erfolgt mittels des erhöhten finanziellen Spielraums, denn die Zahlungen für «GO!» und das Startzentrum werden addiert. Die Fusion deckt schliesslich alles ab, den Gründungs- und gesamten Unternehmenszyklus. Die Finanzierungspartner ZKB und Kanton beteiligen sich ab dem Jahr 2025 wie die Stadt mit 375 000 Franken pro Jahr. Seit dem Jahr 2002 unterstützt die Stadt die unentgeltlich angebotene Beratungsleistung des Startzentrums, seit dem Jahr 2019 mit 150 000 Franken jährlich. Falls die Fusion nicht zustande kommt, werden wir diesen Betrag für die Jahre 2024–2028 bezahlen. Kommt die Fusion zustande, ändert sich dieser Betrag zu jährlich 375 000 Franken für das neue GIZ. Netto ergibt das eine Ausgabenreduktion in der Höhe von 25 000 Franken. Die Kommission stimmt dem Geschäft einstimmig zu.

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

STP Corine Mauch: Das Startzentrum ist eine Erfolgsgeschichte der letzten 25 Jahre und auch heute sehr gefragt. Nun sollen Synergien mit den beiden anderen Organisationen genutzt und mit dem Zielbild GIZ soll eine neue Organisation auf die Beine gestellt werden. Die Beiträge sprechen Sie unter dem Vorbehalt, dass die Fusion zustande kommt. Bei der Fusion ist wichtig, dass das Angebot für alle Zielgruppen, die bisher von



3 / 4

den unterschiedlichen Organisationen anvisiert wurden, weiterhin vorhanden ist. Wenn das gelingt, wofür wir uns stark bemühen, wird es eine funktionierende Organisation, die ein starkes Gefäss für das Jungunternehmertum und die Innovationsbegleitung bildet.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Zustimmung: Referat: Sabine Koch (FDP); Yasmine Bourgeois (FDP), Präsidium; Maya Kägi Götz (SP), Vizepräsidium; Moritz Bögli (AL) i. V. von Sophie Blaser (AL), Tamara Bosshardt (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Roger Föhn (EVP), Christina Horisberger (SP), Christine Huber (GLP), Liv Mahrer (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Urs Riklin (Grüne), Stefan Urech (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 111 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Referat: Sabine Koch (FDP); Yasmine Bourgeois (FDP), Präsidium; Maya Kägi Götz (SP), Vizepräsidium; Moritz Bögli (AL) i. V. von Sophie Blaser (AL), Tamara Bosshardt (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Roger Föhn (EVP), Christina Horisberger (SP), Christine Huber (GLP), Liv Mahrer (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Urs Riklin (Grüne), Stefan Urech (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 112 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Der Genossenschaft Startzentrum wird für die Jahre 2024–2028 ein wiederkehrender Beitrag von jährlich Fr. 150 000.– bewilligt.
2. Der Genossenschaft Startzentrum wird ab 2025 eine Erhöhung des Beitrags gemäss Ziffer 1. um Fr. 225 000.– auf jährlich Fr. 375 000.– bewilligt, unter Vorbehalt, dass die Fusion mit dem Verein GO! bis 31. Dezember 2024 vollzogen und die Integration des kantonalen Programms «KMU und Innovation» beschlossen ist.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 4. Januar 2024 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 5. März 2024)



4 / 4

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat